



© Foto Peter Eichler (Leipzig)

FRANK URBANSKY
 JOURNALIST UND FREIER
 MITARBEITER SPRINGER NATURE

ENERGIEWENDE WELTWEIT UND IM DETAIL

Liebe Leserinnen und Leser,
 die COP28 stellte einmal mehr die Frage: Schafft die Welt die Wende hin zu erneuerbaren Energien? Die Notwendigkeit ist unbestritten. Doch der Weg dorthin ist komplex und erfordert innovative Ansätze und Technologien. Wir zeigen, welche Ziele und Pfade die IRENA in ihrem neuesten Bericht skizziert.

Ein Schlüsselement ist dabei der Gasmarkt. Einmal alles auf links gedreht – das gilt hier seit der Preiserhöhung 2021 und der erzwungenen Diversifizierung nach dem Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine in Deutschland. Das ist gelungen. Jetzt geht es darum, den Gasmarkt langfristig zu dekarbonisieren.

Ein globaler Wasserstoffmarkt könnte dazu einen wichtigen Beitrag leisten. Der sich derzeit abzeichnende Wettbewerb dafür ist allerdings unperfekt und würde die Entwicklung eines fairen und effizienten globalen Handelssystems erschweren. Doch Wasserstoff wird benötigt – gerade in industriellen Prozessen.

Gasbetriebene Mikrogasturbinen könnten hier von entscheidender Bedeutung sein. Dank neuer Brennertechnologien sind sie zunehmend flexibler und können für mehrere Brennstoffe und eben auch Wasserstoff – je nach Marktverfügbarkeit oder Preisgestaltung – eingesetzt werden, erklärt Experte Bernd Meixner im Interview. Das hilft, die Effizienz und Anpassungsfähigkeit dezentraler Energieerzeugungssysteme erheblich zu verbessern, was für eine diversifizierte und nachhaltige Energieversorgung unerlässlich ist.

Eine moderne und regenerative Energieerzeugung ist ohne Digitalisierung nicht möglich. Eine nationale Dateninfrastruktur für die interdisziplinäre Energiesystemforschung und -praxis entsteht gerade. Wie, das beschreiben Oliver Werth, Stephan Ferenz und Astrid Nießen. Diese Infrastruktur würde den Austausch und die Analyse von Daten erleichtern, und so die Planung und Optimierung von Energieversorgungssystemen verbessern.

Das wiederum käme auch dem Risikomanagement in der Strombeschaffung, insbesondere für die industrieller Energieflexibilität, zugute, so unsere Autoren Maren Weigel, Robert Förster, und Felix Wagon. Unternehmen müssen lernen, die Volatilität der Energiemärkte zu ihrem Vorteil zu nutzen und gleichzeitig das Risiko von Preisschwankungen zu minimieren.

All diese Themen beleuchten wir in der vorliegenden Ausgabe unserer Zeitschrift für Energiewirtschaft. Viel Spaß beim Lesen! Und Sie werden merken – es bleibt spannend, auch für unsere nächsten Ausgaben.

Ihr Frank Urbansky